

Muster

für den Abschlussbericht eines Sonderforschungsbereichs

Vorbemerkung

Dieses Muster mit den darin enthaltenen Hinweisen soll Sie bei der Erstellung eines Abschlussberichts für einen Sonderforschungsbereich (in der klassischen Variante oder als SFB/Transregio) unterstützen.

Der Abschlussbericht richtet sich an Gutachterinnen und Gutachter sowie an die Gremien und die Geschäftsstelle der DFG. Hinweise, Anregungen und Einschätzungen, die sich aus der schriftlichen Begutachtung des Abschlussberichts ergeben, werden dem Sonderforschungsbereich und der antragstellenden Hochschule schriftlich mitgeteilt. Die Erhebung der Geburtsdaten und des Geschlechts der Teilprojektleiterinnen und Teilprojektleiter im Abschlussbericht dient dabei ausschließlich der Identitätsfeststellung bzw. statistischen Zwecken.

Um innerhalb der Wissenschaft Ergebnisse zu präsentieren, sollte der Sonderforschungsbereich geeignete fachspezifische Formen finden. Ein Abschlusskolloquium kann dazu ebenso dienen wie ein Abschlussbuch, ein Sonderheft einer einschlägigen renommierten Fachzeitschrift oder eine elektronische Publikation. Soweit eine eigenständige Abschlusspublikation gleichzeitig mit dem Abschlussbericht vorgelegt werden kann, sollten Redundanzen vermieden werden, es kann also ggf. bei der Darstellung wissenschaftlicher Ergebnisse im Abschlussbericht auf die Abschlusspublikation verwiesen werden.

Der Abschlussbericht ist spätestens drei Monate nach Ende der Förderung des Sonderforschungsbereichs vorzulegen. Er kann in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden, soll im Format DIN A4 doppelseitig gedruckt und gebunden werden. Für die Geschäftsstelle der DFG werden 15 Exemplare erbeten, weitere fünf Exemplare sollten in Reserve gehalten werden. Bitte senden Sie den gesamten Abschlussbericht auch im PDF-Format auf CD-ROM an die Geschäftsstelle.

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Kennedyallee 40 · 53175 Bonn · Postanschrift: 53170 Bonn

Telefon: + 49 228 885-1 · Telefax: + 49 228 885-2777 · postmaster@dfg.de · www.dfg.de



1. Übersicht

1.1 Teilprojektleiterinnen und Teilprojektleiter

Bitte listen Sie in tabellarischer Form alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf, die jemals als Teilprojektleitende im Sonderforschungsbereich tätig waren. Nenne Sie dabei bitte Name, Vorname, akademischen Titel, Geschlecht, Geburtsjahr, die Institution, an der die betreffende Person während der Teilprojektleitung angesiedelt war, die Kennziffer des Teilprojekts und den Beginn und das Ende der Förderung im Sonderforschungsbereich.

1.2 Teilprojekte

Bitte listen Sie in tabellarischer Form und sortiert nach Projektbereichen alle Teilprojekte auf, die jemals Bestandteil des Sonderforschungsbereichs waren. Nennen Sie dabei bitte Kennziffer, Titel, Fachgebiet bzw. Arbeitsrichtung, Leitungspersonen und Beginn und Ende der Förderung im Sonderforschungsbereich.

1.3 Beteiligte Einrichtungen

Bitte nennen Sie alle Fachbereiche, Institute und Einrichtungen der antragstellenden Hochschule(n) sowie weiterer beteiligter Institutionen, die jemals am Sonderforschungsbereich beteiligt waren.

1.4 Finanzielle Ausstattung

Bitte benennen Sie mit Hilfe des folgenden tabellarischen Musters die für den Sonderforschungsbereich im Laufe seiner Förderung bewilligte Ergänzungsausstattung. Passen Sie die Tabelle dabei bitte an die jeweilige Situation des Sonderforschungsbereichs an (Förderbeginn zum 1. Juli oder aber 1. Januar eines Jahres, drei oder vierjährige Förderperioden oder Mischformen).

Haushaltjahr	Personalmittel	Sachmittel	Investitionsmittel	Summe
Jahr/2				
Jahr				
Jahr				
Jahr				
Jahr/1				
Zwischensumme erste Förderperiode:				
Jahr/2				
Jahr				
Jahr				
Jahr				
Jahr/1				
Zwischensumme zweite Förderperiode:				
Jahr/2				
Jahr				
Jahr				
Jahr				
Jahr				
Zwischensumme dritte Förderperiode:				
Gesamtsumme:				

(Alle Angaben in Tausend Euro)

2. Zentrale Ergebnisse des Sonderforschungsbereichs

2.1 Wissenschaftliche Entwicklung

Bitte stellen Sie dar, welche wesentlichen wissenschaftlichen Fortschritte erzielt wurden. Welche mittel- und langfristigen Ziele hatte sich der Sonderforschungsbereich bei Beginn der Förderung gesetzt? Welche dieser wissenschaftlichen Ziele wurden erreicht? Welche neuen wesentlichen Fragestellungen ergaben sich? Hat es weitgreifende methodische Erkenntnisse gegeben? Wel-

che neuen Erkenntnisse wurden spezifisch durch die Zusammenarbeit verschiedener Fachdisziplinen erreicht?

2.2 Interne Kooperation und Organisation

Bitte stellen Sie die Form der Zusammenarbeit und des wissenschaftlichen Austausches innerhalb des Sonderforschungsbereichs dar. Welches sind die wesentlichen Erfahrungen? Welche besonderen Erfolge konnten erzielt werden? Wo lagen besondere Schwierigkeiten?

Hat sich die interne Organisation des Sonderforschungsbereichs bewährt? Was würden Sie nach den Erfahrungen der vergangenen Jahre anders machen? Wie hat sich die Zusammenarbeit von Sprecherin oder Sprecher, Vorstand, Teilprojektleitenden und weiteren Mitgliedern gestaltet?

Wie gestaltete sich die Zusammenarbeit mit außeruniversitären Einrichtungen?

Wurde die Flexibilität des Einsatzes der in einem Haushaltsjahr bewilligten Mittel genutzt, wenn ja wie? Wurde dabei z.B. im Rahmen der Möglichkeiten Mittel zwischen den Teilprojekten umdisponiert? Nach welchen Kriterien wurde dies getan? Erläutert werden sollten auch die Kriterien und Verfahren des Sonderforschungsbereichs zur internen Vergabe der zentral bewilligten Mittel. Wie gestaltete sich die praktische Umsetzung?

2.3 Außenwirkung

Bitte berichten Sie über die Darstellung des Sonderforschungsbereichs im einschlägigen internationalen wissenschaftlichen und ggf. auch im außerwissenschaftlichen Umfeld. Wie und wo konnten Ergebnisse des Sonderforschungsbereichs maßgeblich präsentiert werden? Welche wesentlichen Rückmeldungen hat es dazu gegeben?

Welche Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit wurden mit Mitteln des Sonderforschungsbereichs unterstützt? Bitte schildern Sie die Resonanz sowie das Zusammenspiel mit der hochschulinternen Öffentlichkeitsarbeit.

Bitte nennen Sie die wesentlichen Publikationen und Patente, die aus der Arbeit des Sonderforschungsbereichs hervorgegangen sind. Dabei sind ausschließlich Arbeiten aufzulisten, die in direktem inhaltlichen Zusammenhang mit den geförderten Teilprojekten stehen. Sie sind zu gliedern in

- a) Arbeiten, die in Publikationsorganen mit einer wissenschaftlichen Qualitätssicherung zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlussberichts erschienen oder endgültig angenommen sind, und Buchveröffentlichungen;
- b) andere Veröffentlichungen; und
- c) Patente, gegliedert nach angemeldet und erteilt.

Die Zahl der Nennungen ist in a) und b) zusammen auf 40 begrenzt. Wenn zur Publikation angenommene, aber noch nicht erschienene Arbeiten aufgelistet werden, sind diese zusammen mit einem datierten Beleg der Annahme dem Abschlussbericht auf CD beizulegen.

Bitte legen Sie dar, wie groß der Anteil der dafür zur Verfügung stehenden Pauschalen Mittel für Publikationen, Gäste, Reisen und Öffentlichkeitsarbeit an den insgesamt zentral verwalteten Mitteln war.

3. Strukturwirkung des Sonderforschungsbereichs am Standort

3.1 Personelle Auswirkungen

Bitte gehen Sie ein auf die Berufungspolitik der antragsstellenden und beteiligten Institutionen in den betreffenden Fachbereichen und Instituten ein. Wurden Professuren, deren Inhaber Teilprojektleiterin oder Teilprojektleiter im Sonderforschungsbereich waren, geschaffen, wiederbesetzt oder abgebaut? Wurde die sonstige personelle Grundausstattung des Sonderforschungsbereichs erweitert, erhalten oder reduziert?

Welche Maßnahmen wurden zur Gleichstellung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern getroffen? Welche Bemühungen wurden unternommen, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern?

Bitte listen Sie tabellarisch und differenziert nach dem Geschlecht der betreffenden Personen die Anzahl der in den einzelnen Förderperioden abgeschlossenen Promotionen und Habilitationen sowie der Rufe auf Professuren nach C3, C4, W2 oder W3, die an Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler im Sonderforschungsbereich ergingen. Als wissenschaftlicher Nachwuchs gelten Personen, deren Promotion zum fraglichen Zeitpunkt noch nicht länger als acht Jahre zurück lag und die noch keine C3-, C4-, W2-, W3-Professur oder äquivalente Position inne hatten.

Haben sich die Promovierenden und Postdoktorandinnen und Postdoktoranden im Sonderforschungsbereich auch selbständig organisiert? Haben sie eigenverantwortlich bestimmte Aufgaben im Sonderforschungsbereich übernommen und welche Erfahrungen waren damit verbunden?

3.2 Infrastruktur

Bitte gehen Sie ein auf relevante Beschaffungen großer Geräte und Baumaßnahmen der Hochschule ein. Wurden neue Institute an den antragstellenden oder beteiligten Einrichtungen gegründet?

Wie wurde für das Management der im Rahmen des Sonderforschungsbereichs erhobenen bzw. erzeugten Forschungsdaten Sorge getragen? Gab es Ausgründungen von gewerblichen Unternehmen? Wurden langfristige Kooperationen mit Unternehmen oder anderen Einrichtungen außerhalb der Wissenschaft (z.B. Museen, Schulen, Behörden) etabliert?

4. Hinweise an die Deutsche Forschungsgemeinschaft

Für die weitere Entwicklung des Programms Sonderforschungsbereiche ist es für Gutachterinnen und Gutachter, Gremien und die Geschäftsstelle der DFG wichtig, Ihre Einschätzungen und Beurteilungen zum Antragsverfahren und zur Programmgestaltung zu erhalten. Kritik, Verbesserungsvorschläge, Hinweise und Empfehlungen sind eine wichtige Rückkopplung.

5. Berichte über die einzelnen Teilprojekte der letzten Förderperiode

Bitte nutzen Sie dazu jeweils das „Muster für ein beendetes Teilprojekt“ aus dem „Antragsmuster für die Fortsetzung eines Sonderforschungsbereichs“ (DFG-Merkblatt 60.200). Zu berichten ist über alle Teilprojekte außer dem zentralen Verwaltungsprojekt.